

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 58 (1980)
Heft: 10

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

empfohlen durch Jakob Hilber und Fritz Lüthi
Leibundgut Hermann, Schlosser, Wylerringstr. 90, 3014 Bern,
empfohlen durch Daniel Uhlmann und Ernst Burger
Leibundgut Markus, Strassenbauarbeiter, Obermühletal, 3185 Schmitten,
empfohlen durch Daniel Uhlmann und Ernst Burger
Lüthi Stefan, Elektromonteur, Abendstr. 30/17, 3018 Bern,
empfohlen durch Hans Schoch und Karl Hausmann
Maier Esther, Sekretärin, Stöckackerstr. 81, 3018 Bern,
empfohlen durch Karl Hausmann
Meier Kuno Konrad, Bauzeichner-Maurer, Falkenweg 8, 3012 Bern,
empfohlen durch Karl Hausmann
Sterchi Kurt, Adjunkt, Obere Zollgasse 55, 3072 Ostermundigen,
empfohlen durch Hans Aegerter und Fritz Hiltbrand
Thrane Hans Erik, Botschafter, Pourtalèsstr. 51, 3074 Muri,
empfohlen durch Karl Hausmann
von Gunten Heinz, Stationsbeamter, Trimsteinstr. 20, 3076 Worb,
empfohlen durch Fritz Simon und Ernst Läderach

(Aufnahme am 12. August 1980 durch den Sektionsvorstand)

Neueintritte

Brodmann Paul, Student, Grütstr. 16, 8134 Adliswil,
empfohlen durch Res Feller und Kurt Gerber
Bühlmann Beatrice, Lehrerin, Beundenfeldstr. 33, 3013 Bern,
empfohlen durch Christian Bühlmann und Hans Bühlmann
Gasser Heinz, Gärtner, Einschlagweg 8, 3123 Belp,
empfohlen durch Kurt Wüthrich und Richard Thie
Gränicher Esther Margrit, Sekretärin, Blinzernfeldweg 17, 3098 Köniz,
empfohlen durch Ulrich Mosimann und Peter Seiler
Rüfenacht Brigitte, Sekretärin, Pappelweg 38, 3013 Bern,

empfohlen durch Peter Seiler und Fritz Gränicher
Schmidlin Josef, dipl. Ing. ETH, Sulgen-eckstr. 64, 3005 Bern,
empfohlen durch Werner Blaser und Otto Lüthi

Sektionsnachrichten

Protokoll

der Mitgliederversammlung vom Mittwoch, 3. September 1980, 20.15 Uhr, im Burgerratssaal des Casinos
Vorsitz: Toni Labhart
Anwesend: etwa 240 Mitglieder, Gäste und Angehörige

I. Geschäftlicher Teil

1. Protokoll

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung (2. April 1980) war in den CN publiziert. Es wird ohne Bemerkungen genehmigt.

2. Mutationen

Bei der Bekanntgabe der Todesfälle richtet der Präsident besinnliche Worte an die Versammlung, speziell zum Hinschied von Daniel Bodmer und Rudolf Grünenwald. Daniel Bodmer starb an den Folgen eines Verkehrsunfall im Engadin; unser Rettungschef Rudolf Grünenwald fand in Ausübung seines Berufes als Bergführer den Tod an der Lenzspitze. Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen in einer Schweigeminute.

Eintritte: Die in den Monaten April bis August angemeldeten Bewerber sind vom Vorstand aufgenommen und in den CN publiziert worden. Wir haben sie zur heutigen Versammlung eingeladen. Eine stattliche Anzahl ist erschienen. Sie stellen sich vor und werden von der Versammlung mit Beifall begrüßt. Der Präsident heißt sie als Mitglieder und Bergkameraden und -kameradinnen willkommen.

3. Bericht des Vorstandes über die Sommertätigkeit

Entsprechend den Chargen nimmt die Versammlung die Berichte entgegen von

Toni Labhart, der ebenfalls den Bericht über das Tourenwesen erstattet, da der Tourenchef Hans Flück aus beruflichen Gründen an der Versammlung nicht teilnehmen kann. Hüttenchef Hans-Peter Seiler gibt einen Überblick über die Verhältnisse und Frequenzen unserer Hütten im Regensommer 1980. Ein Novum stellt JO-Chef Kurt Wüthrich in seinem Bericht über die JO-Tätigkeit in Aussicht: Am Berner Jugendfest vom 13. September wird die JO eine Abseilübung von der Münsterplattform vorführen.

4. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Bergpredigt findet am Sonntag, den 21. September statt. Das Programm ist in den CN erschienen.

Schluss des geschäftlichen Teils: 21 Uhr.

II. Teil

Lichtbildervortrag von Fritz Luchsinger über die schweizerische Dhaulagiri-Jubiläums-expedition

Fritz Luchsinger, Mitglied unserer Sektion, war bereits 1956 prominenter Teilnehmer der schweizerischen Everest-Lhotse-Expedition. Dieses Jahr bestieg er seinen zweiten Achttausender, den Dhaulagiri (8222 m). Seiner ausgezeichneten Schildderung der Expedition, den Vergleichen in Wort und Bild über die Entwicklung des Expeditions-Bergsteigens und des Landes Nepal folgt die Versammlung mit gespannter Aufmerksamkeit und dankt ihm mit begeistertem Beifall.

Der Protokollführer i. V.:
Franz Byland

Sanierungsprogramm 1981

Gspaltenhornhütte

Die Gspaltenhornhütte ist eine klassische Einsaisonhütte. Anfang Juli fallen die ersten grösseren Besucherströme an, und schon im September weisen nur noch die Wochenenden starke Frequenzen auf. Diese Situation bringt ganz besondere Probleme, wie extreme Spitzen bei den Übernachtungen und lange Zeiträume ohne wirkliche Überwachung und Pflege (Schneeräumung, Lüftung usw.). Der bauliche Zustand und die Lage der Hütte im Gelände verursa-

chen folgende Schwierigkeiten: Zwischen der Hüttenrückwand und den Felsen besteht ein Zwischenraum von 60 bis 245 cm. Je nach Winterverlauf liegen darin grosse Mengen Schnee, der bei der Erwärmung der Hütte durch Sonne und Besucher zu starken Kondenswasserbildungen führt. Die früher getroffene Massnahme mit zwei Lagen Sikkerplatten hat eine gewisse Besserung gebracht und damit bewiesen, dass die Beurteilung der Lage richtig war. Hier und da stürzen aber grössere Mengen von kompaktem Schnee und Eis in den Zwischenraum und führen zu Beschädigungen. Zudem ist die Abkühlung so intensiv, dass eigentlich nur die restlose Beseitigung des Schnees wirkliche Abhilfe schafft. Unter der Terrasse, die vor der Hütte liegt, bestehen zwei recht grosse Räume, die eigentlich Reste der 1952 zerstörten Hütte darstellen. Der kleinere Raum dient als Schuppen, der grössere als willkommener Notschlafraum. Die Räume haben nur den Nachteil, dass von der Decke, der Rückwand und z. T. den Außenwänden her bei Nassschneelage und grossen Niederschlägen im Sommer Feuchtigkeit ins Innere dringt. Einbauten nehmen dadurch Schaden, Matratzen und Decken können gar nicht im Raum belassen werden, sondern müssen nach jedem Gebrauch sofort wieder in einem der Hauptschlafräume im ersten Stock der Hütte als unerwünschter Ballast gelagert werden. Das Raumprogramm der bestehenden Anlage weist für die heutigen Frequenzen folgende Mängel auf: Es besteht nur eine WC-Anlage, was aus den verschiedensten Gründen zu unhaltbaren Zuständen führt. Der bestehende Holzschoß ist ungenügend.

Massnahmen

Hüttenrückwand: Durch eine massive Überdeckung soll der Zwischenraum zwischen Hütte und Felsen vor den stürzenden Schneemassen geschützt werden. Damit im Winter der Schnee nicht von der Seite hereingeblasen wird, sollen die seitlichen Öffnungen mit z. T. wegnahmbaren Wänden geschlossen werden. Im Innern der Hütte kann es sich als notwendig erweisen, schon zerstörte Holzpartien zu ersetzen.

Notunterkunft: Eine saubere Abdichtung scheint nach Abwägung aller Umstände unmöglich zu sein. Es sind noch verschie-

	Hüttenrückwand		Notunterkunft		Anlagen in der Umgebung		
	Äussere Arbeiten	Innere Arbeiten	Äussere Arbeiten	Innere Arbeiten	Holzschoß	Pissoir-anlage	Diverses
Vorbereitungsarbeiten	2 600.–	400.–	1 400.–	600.–	100.–	100.–	
Gebäude Baumeister	11 500.–		2 000.–	2 800.–	500.–	300.–	
Zimmerarb.	500.–				1 500.–	1 800.–	
Dachhaut				2 450.–	300.–		
Isolation		500.–	200.–	2 000.–			
Elektro (Tel.)		100.–					
Sanitär						800.–	
Schreiner		2 000.–		5 700.–	250.–	1 400.–	
Schlosser				5 000.–			
Umgebung Baumeister							200.–
Transporte	10 000.–	600.–	2 600.–	1 000.–	1 000.–	800.–	300.–
Total	63 300.–	24 600.–	3 600.–	6 200.–	19 550.–	3 650.–	5 200.–
							500.–

Einsparungen durch Frondienste bereits berücksichtigt.

Etwa 16 Notplätze. Grundkosten pro Platz:
Fr. 1609.–

Investitionsprogramm 1981: Fr. 69 000.–

dene Lösungsvarianten in Prüfung. Die erfolgversprechendste scheint folgende zu sein: Die grössten Mengen Wasser sollen durch Ergänzen der Betondecke direkt vor der Hütte aufgefangen und abgeleitet werden. Der Einbau in Notunterkunft und Schuppen soll durch eine wasserdichte Haut geschützt und freitragend aufgestellt werden. Die Fugen der Aussenwände müssen saniert werden.

WC-Anlage: Es soll versucht werden, auch die Männer zur Benützung dieser Anlage anzuregen, denn es ist nicht unbedingt die Aufgabe des Hüttenwartes, jede Woche aus Gründen der Hygiene die Terrasse zu fegen! Man hofft, dieses Ziel mit dem Bau einer Pissoiranlage am ehesten zu erreichen.

Holzschoß: Der bestehende Holzschoß soll durch ein grösseres Exemplar abgelöst werden.

Kosten

Die durch die beschriebenen Arbeiten verursachten Kosten sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt. Die Zahlen sind als Budgetbeträge zu verstehen. Je nach gewählten Lösungen können sich zwischen den einzelnen Gruppen Verschie-

bungen ergeben. Bei der Aufstellung der Kostenübersicht wurde davon ausgegangen, dass diejenigen Arbeiten, die überhaupt von Laien ausgeführt werden können, im Frondienst verrichtet werden.

Antrag

Vorstand und Hüttenchef ersuchen Euch, verehrte Mitglieder, an der Mitgliederversammlung vom Oktober 1980 den Kredit für das beschriebene Sanierungsprogramm 1981 von Fr. 63 300.– zu bewilligen und die Ausführung der Arbeiten zu genehmigen.

Seniorenversammlung 1980

Dienstag, den 30. September 1980, 20.00 Uhr, findet im Clublokal die Seniorenversammlung zur Besprechung des Tourenprogrammes 1981 statt. Zur regen Teilnahme lädt herzlich ein

*Peter Grossniklaus,
Seniorenobmann.*

SAC-Fest

Am 29. November 1980 findet im Casino Bern das traditionelle SAC-Fest statt.

Betriebsbudget für das Jahr 1981

	Rechnung 1979	Budget 1980	Budget 1981
Ertrag			
Beiträge der Mitglieder, inkl. Eintrittsgebühren	69 084.50	68 200.—	75 700.—
Beiträge der JO, inkl. Subventionen des SFAC, des CC und J+S	2 795.50	2 000.—	3 500.—
Zinsen	10 852.50	9 800.—	8 800.—
Verschiedenes	—.—	4 000.—	—.—
Betriebsverlust	11 192.25		
	93 924.75	84 000.—	88 000.—
Aufwand			
Beitragsteil Schwarzenburg	1 037.50	1 000.—	1 100.—
Steuern, Depotgebühren	5 732.90	6 300.—	6 000.—
Bibliothek	1 667.35	2 100.—	2 000.—
Tourenwesen und -material	20 750.05 ¹	22 000.—	22 000.—
Clubanlässe, inkl. Benützung Casino	2 840.65	3 000.—	3 000.—
Ehrenausgaben und Delegationen	6 204.50	6 500.—	6 500.—
Clubheim	10 353.80	6 000.—	7 000.—
Drucksachen, Büromaterial und Clubnachrichten	26 867.40 ²	22 000.—	28 000.—
Porti, Postscheckgebühren	1 970.70	3 000.—	2 200.—
Verschiedenes (Honorare, Beiträge, usw.)	7 146.90	6 000.—	5 300.—
Subventionen: – Alpines Museum	2 000.—	2 000.—	2 000.—
– Gesangssektion	1 000.—	1 000.—	1 000.—
– Photo- und Filmgruppe	300.—	300.—	300.—
Jugendorganisation	6 053.—	2 000.—	1 400.—
Betriebsüberschuss	—.—	800.—	200.—
	93 924.75	84 000.—	88 000.—

¹ Wovon Tourenmaterial für Fr. 114.—

² Wovon Clubnachrichten Fr. 19438.60

Der Sektionskassier:

Daniel Uhlmann

Ba/Be/Bi-So-Zusammenkunft

Sonntag, den 5. Oktober 1980, organisiert durch die Sektion Weissenstein

Die traditionelle Zusammenkunft führt auf den Solothurner Hausberg, den Weissenstein. Die Route führt vom Bahnhof Oberdorf über Nesselboden auf den Weissenstein. Die Sektion Weissenstein wird auf Nesselboden einen Aperitif offerieren. Mittagessen auf dem Weissenstein (Fr. 9.50).

Hinfahrt: Bern ab über Burgdorf 07.26; Oberdorf an 09.11.

Rückfahrt: Oberdorf ab 17.32; Bern an 18.43.

Anmeldung erfolgt durch Eintragen auf die Teilnehmerlisten im Clublokal oder am Gurtenthöck der Veteranen. Meldeschluss: 29. September.

Auskunft erteilt: Hans Schneider, Dändlikerrain 2, 3014 Bern, Tel. 41 71 21.